

Geschichte des Frauen Nottelefons

- 70er Jahre Frauenbewegung thematisiert Gewalt an Frauen. Nottelefone entstehen in der ganzen Schweiz (Zürich anfangs der 80er Jahre).
- 1989 Gründung des Vereins Nottelefon, für vergewaltigte Frauen. Konzepterarbeitung, Raumsuche, Gespräche mit der Stadt Winterthur bezüglich finanzieller Unterstützung.
- April 1990 Eröffnung der Beratungsstelle "Nottelefon für vergewaltigte Frauen" an der Technikumstrasse 46. 12,5 Stunden Öffnungszeit pro Woche.
- 1991 Ausbau der Öffnungszeit auf 20 Stunden pro Woche
1993 Einführung des Opferhilfegesetzes
Anerkennung als kantonale Opferhilfeberatungsstelle.
Ausbau der Öffnungszeiten auf 30 Stunden pro Woche.
- 1995 Ausbau der Stellenprozentage von 255 auf 320 Stellenprozentage, verteilt auf fünf Teamfrauen.
Konzeptüberarbeitung d.h. wir erweitern unser Angebot offiziell für alle Formen von Gewalt an Frauen. In diesem Zusammenhang haben wir auch den Namen der Beratungsstelle verändert: "Frauen-Nottelefon, Beratungsstelle gegen *sexuelle* Gewalt" und Erweiterung der Öffnungszeiten auf 33 Stunden.
- 1999 Anstellung einer Sekretariatsmitarbeiterin
Fünf Teamfrauen à 60 Stellenprozentage plus die Sekretariatsmitarbeiterin, das ergibt im Gesamten 350 Stellenprozentage.
- 2004 Änderung des Namens: Frauen Nottelefon, Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen. Ausbau des Leitungsteams, neu ist auch die Sekretariatsmitarbeiterin im Leitungsteam.
Vergewaltigung in der Ehe ist neu ein Officialdelikt.

- 2006 Der Kanton verändert den Finanzierungsmodus, neu hat das Frauen Nottelefon einen Leistungsvertrag mit klaren Angaben über produktive Arbeit und reproduktive Arbeit. Finanziert wird nur die produktive Arbeit. Zudem muss das Frauen Nottelefon pro 100 Stellenprozent 1100 Stunden produktive Stunden liefern, ansonsten wird die Finanzierung gekürzt.
- 2007 Einführung des kantonalen Gewaltschutzgesetzes und damit verbunden der Auftrag - im Sinne des Gewaltschutzgesetzes – proaktiv auf gefährdete Frauen die dem Frauen Nottelefon von der Polizei gemeldet werden zu kontaktieren und Hilfe anzubieten.
- 2008 Aufstockung der Stellenprozentage von 350 Stellenprozenten auf 430 Stellenprozentage. Einstellung einer sechsten Beraterin
- 2010 20 Jahre – Jubiläum
Aktion „Wieder Mut schöpfen“ auf der Steinberggasse mit 10'000 aufgestellten Schüsseln.
- 2015 25 Jahre-Jubiläum
Neugestaltung unseres Logos und Namensänderung:
Beratungsstelle Frauen-Nottelefon
Opferhilfe für Frauen • gegen Gewalt.
- 2018 **Die Istanbul-Konvention**, ist seit dem 1. April 18 in Kraft getreten. Jetzt geht es um die Umsetzung und dass die NGO's d.h. die Basis dabei mitreden kann. Das Tempo, welches angeschlagen werden soll ist rasant.
Mit der Umsetzung der IK hat die Fokusgruppe (für polit. Lobbying) neuen Schwung bekommen. Erstes Treffen mit sechs Politikerinnen hat stattgefunden.
- 2020 Aufstockung der Stellenprozentage von 430 Stellenprozenten auf 490 Stellenprozentage. Einstellung einer siebten Beraterin (vorher sechs Beraterinnen) Sieben Beraterinnen vom 1.5.2020 bis 1.12.2020. Per Ende Nov. 2020 Weggang von Kristin Murpf, danach arbeiten die sechs Beraterinnen je 70% bzw. eine 65%.

2020 30 Jahre – Jubiläum
Konzert „Black Sea Dahu“, Theater Zarina Tadijbaeva
„Verschtehsch-1000 und 1 Fall“, Ausstellung „Home“ von
Franziska Greber, Hausparty wird verschoben auf 2021
aufgrund Covid-19 Pandemie.

2020 Gesetzesänderung: Ausweitung auf Stalking im
ausserhäuslichen Bereich wie privater Freundes- und
Bekanntenkreis, Verwandtschaft oder Nachbarschaft, Umfeld
beruflicher Kontakte

Kostenlosigkeit des Verfahrens für gewaltbetroffene Personen in
Bezug auf die Gerichtskosten, nicht aber Parteientschädigungen
an die obsiegende Partei.

Kostenlosigkeit gilt für das Entscheidungsverfahren unter Einschluss
eines Rechtsmittelverfahrens bis Verwaltungsgericht, nicht aber
Bundesgericht